



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

erschient wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 75.

Welzheim, Samstag den 20. Mai 1899.

33. Jahrgang.

### Aus dem Bezirk und Umgebung.

Bei der am 10. April ds. Js. und an den folgenden Tagen vorgenommenen niederen Eisenbahndienstprüfung ist u. a. für befähigt erkannt worden: Schaudt, Adolf, von Waldhausen, Dtl. Welzheim.

Gaildorf, 15. Mai. Der bei Hirschwirt R. in Mittelroth im Dienst stehende 20 Jahre alte Knecht Karl Geiger brachte seine Hand so unglücklich in die Futterschneidmaschine, daß er schwer verletzt und ihm im hiesigen Bezirkskrankenhaus der Arm abgenommen werden mußte. Der Verunglückte wurde erst kürzlich zu den Pionieren ausgehoben.

Badnang, 17. Mai. In unserer Gegend giebt es heuer ebenfalls eine Masse Mattläser. Um dem Ueberhandnehmen derselben zu steuern, wird für jedes auf der diesseitigen Markung gesammelte Simri lebender Mattläser 80 Pfg. aus der Stadtkasse bezahlt. — Die Saatsfelder, wie auch die übrigen Feldgewächse stehen schön und üppig und es ist der Wunsch der Landwirte, daß noch einige Zeit die trockene Witterung anhalten möchte.

### Württemberg.

Stuttgart, 16. Mai. Gestern nachmittag stürzten an einem Neubau der Zinnenhoferstraße ein Maurer und ein Lehrling von einem einrutschenden Gerüst ca. 10 m hoch herab. Der Lehrling blieb tot auf dem Platz, während der ältere Maurer anscheinend nur leichtere Verletzungen erlitt und mittels Sanitätswagens ins Katharinenhospital verbracht wurde. Untersuchung ist eingeleitet.

Cannstatt, 16. Mai. (Kreisturnfest) Das Programm des am 22. bis 24. Juli hier stattfindenden 34. Kreisturnfestes ist festgestellt. Hiernach wird das Fest eröffnet durch ein Dankfest im Kursaal mit Beleuchtung der Kuranlagen nebst Konzert des Kurorchesters und einer Militärkapelle. Sonntag vormittag beginnt das Vereins-Wettturnen, nachmittags nach Ankunft des Festzuges auf dem Festplatz folgen Massen-Stabübungen, Vorführungen der Altersriegen des Kreises und Sondervorführungen einzelner Vereine, sowie Turnspiele. Am Montag früh beginnt das Einzelwettturnen, nach dessen Beendigung folgen noch volkstümliche Uebungen; abends Preisverteilung. Für Dienstag sind verschiedene Turnfahrten in die Umgebung geplant.

Nekarquünd, 15. Mai. Traurige Familienverhältnisse veranlaßten die Ehefrau des Bäckermeisters Imhoff von Heiligkreuzheimach, ihre Familie zu verlassen und den Tod zu suchen. Sie legte sich heute morgen beim

Herannahen eines Zuges auf die Schienen und obwohl der Zugführer die Abficht der Frau von der Ferne aus erkannte, konnte er das Unglück doch nicht mehr abwenden. Die Frau wurde von den Rädern erfasst, 50 Meter weit geschleift und dann überfahren. Der Körper war mitten durchschnitten.

Marbach, 17. Mai. In einem benachbarten Orte ertrauf am Sonntag abend ein 2 Jahre altes Kind in dem dort vorbeifließenden Bach. Die Kindesleiche wurde nach 1 1/2 Stunden aufgefunden.

Großbottwar, 17. Mai. Mit dem Bau der Eisenbahnstrecke Beilstein—Jäfeld ist nunmehr begonnen worden. Zur Beschleunigung der Arbeiten ist eine größere Anzahl italienischer Bahnarbeiter in Beilstein eingetroffen. Die Teilstrecke soll in vier Monaten fertiggestellt sein.

Räthenberg, Dtl. Oberndorf, 15. Mai. In vergangener Nacht brannte hier das Anwesen zum Pflug vollständig ab.

Ulm, 12. Mai. Der Musketter Röder im 3. Bataillon des Inf.-Reg. Nr. 127, aus Nürnberg gebürtig, brachte sich am letzten Dienstag durch einen Schuß in den Mund lebensgefährliche Verletzungen bei. Röder war ein sehr unmordentlicher Mensch und hatte erst tags vor dem Selbstmordversuch einen Brief von seinem Vater erhalten, worin ihm dieser schwere Vorwürfe über seinen Lebenswandel machte.

### Deutschland.

— Deutschlands Seewesen macht Riesenschritte vorwärts. Schon haben wir in Hamburg den ersten Seehafen des europäischen Festlandes. Vor einigen Jahren noch harte Antwerpen den größten Schiffsverkehr; Hamburg hat Antwerpen überholt. Auch die deutschen Schiffswerften dehnen sich immer mächtiger aus. Die Germantawerft in Kiel wird bedeutend vergrößert. Ursprünglich beabsichtigte man 4000 Mann dauernd einzustellen, sobald die Erweiterungsbauten beendet sein würden. Nunmehr theilt Geheimrat Krupp mit, daß der Arbeiterstand auf 7000 Mann im Durchschnitt erhöht, zehn Hellinge, die für den Bau der größten Schiffe genügen, und sechs Hellinge für kleinere Fahrzeuge angelegt werden sollen. Auch die Staatswerft in Kiel erweitert ihre Anlagen.

Berlin, 16. Mai. Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht eine kaiserliche Kabinettsordre wegen Anlegung der Trauer für den † General v. Falkenstein, Kommandeur des XV. Armeekorps.

— Dem B. T. wird aus New-York gemeldet, daß die französischen Erfazansprüche

für den bei dem cubanischen Aufstand erlittenen Schaden sich auf etwa fünf Millionen Dollars belaufen. Die Ansprüche der Deutschen betragen ein Geringes weniger, die der Engländer erheblich mehr. In Washingtoner Regierungskreisen werde die Verbindlichkeit den Ausländern gegenüber in Zweifel gezogen.

Braunschweig, 18. Mai. Gestern abend brannte das große Warenlager von Rudolf Korrstadt nieder. Mehrere Angestellte erlitten Verletzungen. Ob Personen ums Leben gekommen sind ist noch nicht ermittelt.

### Ausland.

Paris, 18. Mai. In einer Brauerei in der Avenue Parmentier fand eine Acetylen-Explosion statt, bei welcher 3 Personen schwer und eine Person leicht verletzt wurde. Die Vorderseite des Gebäudes ist stark beschädigt.

— Wie der Berl. Lok.-Anz. meldet, ist der aus Odeffa nach Nikopol reisende reiche Großgrundbesitzer Michailoff auf dem Landwege von einer aus 16 Personen bestehenden Zigeunerbande überfallen, um 10,000 Rubel beraubt und, da er sich zur Wehr setzte, samt Frau und Kutscher ermordet worden. Zwei Töchter des Ermordeten schleppten die Zigeuner mit sich in die Wälder. Die Bande wird von der Gendarmerie verfolgt.

London, 16. Mai. Das Reutersche Bureau meldet aus Johannesburg, dort sei eine Anzahl Leute unter der Anklage des Hochverrats verhaftet worden. Das in Kapstadt erscheinende Blatt Argus veröffentlicht ein Telegramm aus Pretoria, in welchem es heißt, Staatssekretär Reitz bestätigt, daß Verhaftungen erfolgt seien. Eine Meldung, daß sich unter den Verhafteten englische Offiziere befinden, habe keine Bestätigung gefunden.

London, 17. Mai. Das Reutersche Bureau meldet aus Pretoria: Die sieben in Johannesburg Verhafteten wurden gestern früh vor den Landdrost gebracht unter der Anklage des Hochverrats. Dieselben machen einen verkommenen Eindruck. Es wurden beschworene Aussagen vorgelegt, nach denen von den Verhafteten 2000 Mann für Militärdienste angeworben waren mit der Absicht, daß diese Leute in Natal bewaffnet würden, dann nach der Küste zurückkehrten und auf ein gegebenes Zeichen das Fort von Johannesburg besetzten und es etwa 24 Stunden hielten bis zur Ankunft britischer Truppen. Die Gefangenen wurden nach Verhör auf 14 Tage wieder in Haft abgeführt. Die Blätter sagen, die Regierung betrachte die Angelegenheit als einen unglücklichen lokalen Vorfall, der die allgemeine politische Lage nicht störend beeinflussen

könne. Die Vorbereitungen für die Zusammenkunft zwischen Krüger und Milner in Blonfontein sind nach Mitteilungen der Regierung beinahe abgeschlossen. Die vom Präsidenten vorgeschlagenen Reformen werden dem Volksraad in der bestehenden Session vorgelegt.

**Lüttich, 16. Mat.** Im ganzen Lütticher Kohlenbecken und im Becken von Charleroi ist der Ausstand beendet; wenige Arbeiter feiern noch.

Bei Tjumen (Sibirien) wurden 35 Hölzer und eine Moschee durch Feuer zerstört, wobei ein Kind verunglückte und viel Vieh verbrannte. In Tobolsk brannten sechs Häuserviertel nieder.

Amerikas Kriegsflotte wächst mit unheimlicher Schnelligkeit. Nicht weniger als 49 Kriegsschiffe sind für die Vereinigten Staaten im Bau. Einschließlich ihrer vollständigen Ausrüstung werden diese Kriegsschiffe etwa 50 Millionen Dollars, das sind mehr als 200 Millionen Mark, kosten. 8 davon sind Schlachtschiffe von modernstem Typus (zu 6 bereits vorhandenen) und größtmöglicher Schnelligkeit bei stärkster Bewaffnung, 16 sind Torpedoboots-Zerstörer von durchschnittlich 26 Knoten Fahrgeschwindigkeit, 4 sind Monitors für die Küsten-Verteidigung und 18 sind Torpedoboote. Zu diesen in Bau befindlichen 46 Schiffen kommen noch die 12 Kriegsschiffe, deren Bau in der letzten Tagung des Kongresses angeordnet worden ist, nämlich 3 Schlachtschiffe, 3 Panzer- und 6 Deckpanzerkreuzer. Nach Vollendung aller dieser Kriegsschiffe, die sich entweder im Bau befinden oder deren Bau beschlossen worden ist, werden die Vereinigten Staaten über eine im Vergleich zu den Kriegsflotten von Großbritannien und Frankreich zwar immer noch kleine Marine verfügen, jedoch über eine neue und ausreichend mächtige Kriegsflotte, um die Interessen der Ver. Staaten in allen Teilen der Welt zu vertreten.

## Handel und Verkehr.

**Badnang, 17. Mat.** Wohl selten in den letzten Jahren hatte der Viehmarkt dieses Monats eine so geringe Zufuhr, wie gestern. Zugeführt waren nur 100 Ochsen, 131 Rinder und 133 Stiere und Rinder und dies wohl aus dem Grunde, daß die Landwirte den Schlußtag der jüdischen Feiertage sich in Rechnung nahmen und zu Hause blieben. Die Handelsleute fehlten auch bis auf eine Ausnahme und der Handel war nur beim Einstellvieh von Belang unter Preissteigerung, wie sich solche jedes Jahr um diese Zeit zeigt. Milchschweine stellten sich p. Paar 24—35 M., Säuferschweine 45—70 M. — Der Holzmarkt zeigte keine flotte Zufuhr wie fern, nur 13 Einspänner, 7 Zweispännerwagen standen zum Verkauf. — Der Krämermarkt steht auf dem Aussterbe-Stad.

## Viarda.

Russische Novelle von Herbert Fohrbach.  
(Fortsetzung.)

Aber Viarda giebt keine Antwort; unverwandt blickt sie der Staubwolke entgegen, die näher und näher kommt und der die nackten, braunen Kinder in wirbelnder Eile entgegenhastet. Jetzt verschwinden die schlanken, mageren Gestalten in der Wolke, die einen Augenblick auf derselben Stelle zu verweilen scheint, um gleich darauf mit verdoppelter Geschwindigkeit vorwärts zu fliegen. Das Geklapper rascher Pferde wird laut, dazwischen hört man hier und da halb ärgerliches, halb belustigtes Auf-lachen, einen Fluch, das Schwirren einer Rosatenpeitsche und schrille, klagende Kinderstimmen.

„Ach, mit eine Münze!“

„Mir auch, Herr!“

„Auch mir, mein Vater ist tot!“

„Meine Mutter liegt im Sterben!“

„Erbarme, ich bin eine arme Waise, eine Münze, eine kleine nur, ach!“

Jetzt hat die Staubwolke das Kornfeld erreicht. Drei Reiter, auf flüchtigen, schweißbedeckten Rossen, in deren Mähnen sich braune Kinderhände fest eingekrampft haben, tauchen wie in Nebel gehüllt in ihr auf.

„Werdet ihr uns freigeben?“ ruft halb lachend, halb drohend eine klare, volle Stimme. „Zum Henker, meine Geduld ist erschöpft! He, Peter, Sachar, peitscht die Satansbrut zusammen!“

„Eine Münze, Herr, eine kleine nur!“

„Mein Vater ist tot!“

„Ich bin eine arme Waise, Herr, seit acht Tagen habe ich nichts gegessen!“ wimmert's von allen Seiten wirr durcheinander.

„Nun, so nehmt, nehmt!“

Der vorderste Reiter hält mit scharfem Ruck seinen feurigen, hellbraunen Hengst an und auch seine beiden Begleiter zügeln ihre kleinen, zottigen Steppenpferdchen.

„Da, da!“ Er wirft lachend eine handvoll kleiner Münzen in den Straßenstaub, in welchem sich im nächsten Augenblick schlagend, scheltend, schreiend und kreischend die schlanken, braunen Gestalten umherwälzen.

„Jetzt ist es Zeit, weiter zu reiten, Herr!“ läßt der alte Peter sich vernehmen, das dicke, feurige rote, stark mit Grau untermischtem Haar, das ihm wild-zottig tief hinein hängt, aus den Augen streichend. „Nur schnell vorwärts, dort lagert eine Bande Sie haben uns schon erblickt, die Flammenäugigen, und treiben wir nicht die Rosse an, so haben wir auch die Alten bald auf dem Halse.“

„Ach was, Peter!“ Der Angeredete wirft das blonde Haar leicht in den Nacken, mit übermütiger Gebärde das Härtchen aufwärts wirbelnd. „Steh nur die Mädchen! Leicht wie Gazellen überspringen sie den Graben.“

— He, Mädchen könnt ihr tanzen?

„Tanzen? O, gnädiger Herr was fragt du doch da?“ lacht's mutwillig durcheinander. „Giebst du uns blankes Geld oder ein paar gelbe Papierchen, dann tanzen wir auch vor dir!“

„Nun, so nehmt, nehmt!“

Er wirft ihnen ein paar Silbermünzen und Rubelscheine zu.

„Ich habe noch nichts bekommen, Herr,“ klagt da eine Stimme.

„Ach du Lügenmaul du! Aber weil du so rote Lippen hast, sollst du noch etwas haben!“

„Danke, Herr, danke!“

Ein Fiedel erklingt, Tamburinen fallen lebhaft ein und gleich darauf wogt und wirbelt der Schwarm brauner Mädchen hehend durcheinander.

„Jetzt laßt uns weiter reiten, Herr,“ mahnt wieder der rothaarige Alte, und auch Sachar flüstert, seinen schlanken, zottigen Klepper in die Nähe des braunen Hengstes drängend: „Ja, Herr, laß uns eilen! Ist der Tanz zu Ende, so fallen sie wieder wie Heuschrecken über dich her und ruhen nicht eher, als bis sie dich ganz ausgeplündert haben.“

„Bah, bah,“ entgegnet der Blondhaarige jedoch, „wenn's weiter nichts ist! Wir bleiben! Warum willst du so eilig weiter, Bruder? Peter ist alt, er macht sich nichts aus hübschen Weibern, aber daß auch du, Sachar, zum Ausbruch drängen würdest, habe ich nicht erwartet. Fleht denn kein Blut in deinen Adern? Steh nur, wie sie sich auf den Fußspitzen erheben und sich leicht in den Hüften wiegen, die braunen Schlanglein.“

„Es thut nicht gut, mit Zigeunerinnen zu scherzen,“ sagt Peter finster und Sachar pflichtet ihm bei. „Ja, so ist's Herr!“ Als aber ein unmutiger Blick die beiden streift, schweigen sie.

„Genug nun, ihr Mädchen! Hier habt ihr noch den Rest!“ Und sich an den Steigbügel aufrichtend, schüttelt Rodion Semenowicz den Inhalt seiner Börse aus. „So, so, nun soll mir aber auch noch die Schönste von euch aus den Linien der Hand die Zukunft deuten.“

Der ganze Schwarm stürzt auf ihn zu.

„Ich bin die Schönste, Herr!“

„Nein, ich! Vergißt du denn, daß du ein Muttermal auf der Wange hast?“

„O, seht die an! Warum drängst du mich zur Seite, du Stumpfnase?“

„Mein Haar ist länger als deins und meine Augen größer.“

„Ja, wenn du sie aufreißt und den Kopf nach hinten überfallen läßt.“

Rodion Semenowicz lacht laut auf. „Ruhig doch, ruhig! Ich selbst werde wählen.“ Sein Blick überfliegt flüchtig prüfend die braunen Gesichter. „Ach, was ist das?“

Der ruhbraune Hengst steigt kerngerade in die Höhe. Aufstreichend schiebt der ihn umdrängende Schwarm schlanker Mädchen auseinander.

„Und warum hast du nicht vor mir getanzt?“ ruft Rodion Semenowicz zu Viarda hinüber, die er soeben erst erblickt hat.

„Weil du mich nicht darum gebeten hast, Herr!“ antwortet die Gefragte.

„So stolz, meine Kleine? So komm und sage du mir, was mir die Zukunft bringen wird!“

Er zerrt hastig den Handschuh von den Fingern.

„Wie heißt du, meine kleine Schöne?“

„Man nennt mich Viarda, Herr,“ sagt sie, zögernd näher tretend und mit den großen, schwarzen Augen fragend zu ihm ausblickend.

Rodion Semenowicz beugt sich so tief herab, daß sein heißer Atem die Stirn der Zigeunerin streift.

„Willst du mir die Zukunft deuten? Ja, Mädchen?“

Sie nickt.

„Du wünschst es, Herr, so will ich es thun,“ sagt sie, seine Hand ergreifend und auf die Linien in derselben herabablickend.

„Viarda!“ flüsterte er. „Welch ein schöner Name! Viarda! Aber sage mir, was du siehst!“

„Ich sehe drei rote Flecke in deiner Hand,“ sagt sie leise.

„Wo denn, wo?“

„Du siehst sie nicht, aber ich sehe sie, Herr. Rote Blüten bedeutet der eine, rote Lippen der andere, der dritte aber bedeutet — Flammen und Blut.“

„Wie soll ich das verstehen?“

„Wenn die Zeit der Erfüllung da ist, wird dir auch die Deutung meiner Worte nicht mehr schwer fallen, Herr.“

Er umschließt ihre Hand mit heißem Druck und blickt sie lange an.

„Viarda!“

„Ja, Herr!“

„Ich habe dir nichts zu geben, Viarda, deine Schwestern haben mir alles abgenommen.“

„Ich will auch kein Geld von dir, Herr.“

„Schon wieder zeigst du deinen Stolz!“

„Ich bin nicht stolz, aber —“

Sie schweigt.

„Nun, wenn du es wirklich nicht bist!“ dann gib mir die roten Blüten, die du im Gürtel trägst.“

„O, Herr!“

Sie sieht ihn erschreckt an.

(Fortsetzung folgt.)

**Bekanntmachungen.**  
**Pfahlbronn.**  
**Wald-Verkauf.**

Jakob Weller, Gutsbesitzer in Enderbach, bringt am  
**Dienstag den 23. Mai ds. Js.**

vormittags 10 Uhr  
in einmaligem Aufstreich auf dem Rathaus in Pfahlbronn  
zum Verkauf:

**Markung Enderbach:**

**Wald:**  
Parz.-Nr. 321. 78 ar 74 qm Wiese in der Galden,  
Langwiese,  
" 322. 7 ha 99 " 52 " Nadelwald daselbst.



Liebhaber werden mit dem Anfügen  
freundlich eingeladen, daß der Bestand des  
Waldes ein wirklich schöner und ein  
großer Teil desselben schon jetzt  
haubar ist, der übrige Teil aber in  
wenigen Jahren haubar wird.

**Reisig-Verkauf.**

Samstag den 20. Mai d. Js.  
nachmittags 4 Uhr

verkaufen die Unterzeichneten eine größere Partie schönes Nadel-  
reis aus hint. Tannenbusch, früher Heinrich in Breitenfürst gehörigen  
Walde, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Abfuhr sehr günstig.  
Zusammenkunft im Wald.

Fuchs und Vareis.

**Künstliche Zähne  
und ganze Gebisse**

werden unter Garantie für gutes Sitzen schnellstens  
und gewissenhaft bei billigster Berechnung angefertigt.

Umändern nicht gut sitzender Gebisse,  
Schmerzloses Zahnziehen, Plombieren in Gold,  
Silber, Kupfer und Zement

werden unter peinlichster Genauigkeit besorgt.

Um geeignetes Wohlwollen bittend, zeichnet  
Hochachtungsvoll

**F. Matt, Zahntechniker,  
W e l z h e i m.**

**Eisenvitriol**

empfehl't zur Heberich-Vertilgung der Galle.

Heinr. Aug. Bilfinger.



**Neu!** Enthält bereits allen nötigen  
Zusätze zum Matt-u. Glanz-  
bügeln, daher von Jeder-  
mann nach seinem altgewohnten Verfahren  
**kalt, warm oder kochend**  
mit gleich guter Wirkung verwendbar,  
auch ohne Vortrocknen der Wäsche. Ange-  
nehmtes Plätten, leichte Löslichkeit, grösste  
Ergiebigkeit, vortrefflichstes, schnellstes  
und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel.  
• Vorrätig in Packeten zu 10 und 20 S.  
Die Verkaufsstellen sind durch Plakate  
mit neugieriger Pyramiden-Marke ersichtlich.  
Heinrich Mack (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke) Ulm a/D.

Frachtbriefe hält vorrätig

L. Unterzuber.

**Holz- & Rinde-Verkauf.**

Von einer Anzahl Eichen auf P.-Nr. 16 c der Pfarrei Kirchen-  
kirnberg wird der zu 5 Zentner geschätzte Ertrag an Rattelrinde  
nebst dem Holz am

**Dienstag den 23. ds. Mts.**

nachmittags 1 Uhr

an Ort und Stelle auf dem Markt verkauft.

Kirchenkirnberg, am 17. Mai 1899.

A. Ortssteueramt:  
E n g e l e.

**Für die Kirchheimer Rasenbleiche**

nimmt Leinwand und Faden in Empfang

Albert Zweigle.

W e l z h e i m

**Güter-Verkauf.**

Unterzeichneter verkauft am  
**Samstag den 20. Mai abends**  
7 Uhr im Gasthaus zum „Löwen“  
seine sämtlichen Güter.  
Schuhmacher Jakob.

Ein ordentlicher

**Anecht**

findet gute Stelle. Näheres zu  
erfragen bei Rugler z. Bären.

W e l z h e i m.

Ein ordentliches

**Laufmädchen**

sucht  
Frau Marie Trukenmüller.

W e l z h e i m.

Frisch abgekochten  
**Schinken,**  
weiße Preßwurst,  
schönen Speck,  
per Pfund 65 Pfennig,  
empfehl't  
Ablertwirt Hinderer.

**Bruteier**

von schwarzen Minorla, beste  
Legeschühner, empfehl't  
Mezger Schüle.

Alle Sorten

**Feldhanen,**  
**Schaukeln,**  
**Spaten**

sowie eiserne

**Gartenrechen**

mit und ohne Stiel empfehl't

Chr. Bauer.

**Steckbohnen,**

**Gartensämereien**

empfehl't

Albert Zweigle.

Schuld- und Bürgscheine  
Kauf-Verträge  
sind vorrätig in der Buchdr. ds. Bl.

W e l z h e i m.

**Güter-Verkauf.**

Besonderer Verhältnisse halber,  
beabsichtige ich meine Acker zu  
verkaufen event. zu verpachten.

Näheres heute Freitag  
abend 8 Uhr bei Herrn  
Ostertag z. „Pflug.“

Eugen Bühler.

Waltersbad.

Einen jährigen schönen  
Simmenthaler-  
**Farren,**

mit Schein II. Klasse,  
steht dem Verkauf aus.

Fr. Steiner.

Klingenmühle.

2 gute

**Zug-Pferde,**

unter 4 die Wahl, hat zu ver-  
kaufen.  
Kerler.

Breitenfürst.

Ueber die Pfingst-Feiertage  
frisch ge-  
schlachtet,

wozu freundlich einladet

Sannwald z. „Pflug.“

W e l z h e i m.

**Guten Kaffee**

gebrannt, per Pfund 90 Pfg.,  
empfehl't  
Karl Döbele.

W e l z h e i m.

**Feinstes Salatöl**

empfehl't  
Chr. Bauer.

W e l z h e i m.

Reines

**Schweineschmalz**

Ia. Dualität, per Pfd. 65 Pfg.  
bei größerer Abnahme noch billiger  
empfehl't

Mezger Rohule.

W e l z h e i m.

**Kunstwaben**

von ächtem Bienenwachs  
empfehl't  
H. Hohly.

Programm  
zur  
**Fahnenweihe**  
des Veteranen- & Kriegervereins  
Pfablbronn



am  
**Sonntag den 4. Juni**  
in Pfablbronn.

- Morgens 5 Uhr: Tagwache und Ankündigung des Festes mit Böllerschüssen.  
Vormittags 8 Uhr: Kirchgang und Weihe der neuen Fahne.  
Vormitt. von 10 Uhr an: Empfang der Festgäste, Frühkonzert im Festgarten.  
Mittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr: Festessen im Gasthaus zum „Rößle“.  
Nachmittags 1 Uhr: Aufstellung des Festzuges in alphabetischer Ordnung, anschließend Zug durch den Ort auf den Festplatz. Begrüßungsrede. — Uebergabe der Fahne. — Festrede. — Konzert.  
Abends 8 Uhr: „Ball“ im Vereinslokal, Gasthaus zum „Hirsch“.

Zu dieser Feter werden Gönner des Kriegervereinswesens, wie auch die Bewohner von Stadt und Land freundlichst eingeladen.

Die Gmünder Militärkapelle wird auf dem Festplatz — beim Rathaus — konzertieren.

**Der Ausschuß.**

**Adolf Berckhemer, Welzheim,**

empfehl

**Herren-Burkin-Anzüge**

von Mark 15.— und

**Arbeits-Hosen**

von Mark 1.50 an und höher

in tadellosem Schnitt und guter Arbeit.

**Photographische Anstalt Welzheim.**

**Aufnahmen**

am Pfingstsonntag den 21. Mai 1899.

Photograph **Wahl.**

Welzheim.

**Hochzeits-Einladung.**

Zu unserer am Pfingstmontag den 22. Mai d. J. vormittags 11 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

**Trauung**

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus z. „Stern“ erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: Adam Napp, Schillinghof.

Die Braut: Christine Abele, Breitenfürst.

Welzheim.

**Hochzeits-Einladung.**

Zu unserer am Pfingstmontag den 22. Mai d. J. mittags 12 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

**Trauung**

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus z. „Engel“ erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: J. Bauer, Helsenberg.

Die Braut: Rösle Ellinger, Welzheim.

**Fertige Sopha's Fertige**

**Bettrösche sowie Matrazen**  
bringt zu denkbar niedrigst gestellten Preisen fortwährend in empfehlende Erinnerung

**Matth. Klent.**

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß mein Geschäft am Pfingstsonntag den 21. Mai d. J.

**geschlossen**

bleibt.

Achtungsvollst

**F. Matt,**

Friseur und Zahntechniker.



Das **Zweckmässigste und Beste zur Selbstanfertigung**

eines gesunden, billigen und haltbaren **Haustrunks** (Kunst-Mosts) sind

**Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform**

(Name unter Nr. 33318 patentamtlich geschützt.)

Das Liter dieses Kunstmosts stellt sich auf ca. 7 Pfg. **Julius Schrader in Feuerbach** bei Stuttgart.

Prospekt gratis franko. Per Port. zu 150 Liter in nachstehenden Depots zu haben.

In Welzheim zu haben bei H. Hohly; Rudersberg: Apotheker Bilfinger; Lorch: Apotheke.

**Rechnungen**

werden sauber und billig angefertigt i. d. Buchdr.

**L. Unterzuber.**